



Conciones Oder: Christliche Predigen vber die Son- und Feyrtägliche Euangelia nach Ordnung der Römischen Catholischen Kirchen und etlicher Teutscher Bistumber

Dem höchsten Gott zuförderist vnd seinen lieben Heyligen zu Lob/ den jrrdischen Menschen zu heylsamer Vnderweisung in Glaubssachen vnnd tugentlichen Sitten: Auch allen Pfarrhern vnd Predigern in einer Kirchen oder Cantzel/ auff vil Jahr vnderschiedliche Predigen vnd Materien fürzubringen/ zu gutem ...

Maenhard, Simon

Augsburg, 1629

Vorred/ An den Christlichen Leser.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80202](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-80202)



Vorred/
An den Christlichen Leser.



Vnstiger Leser / der weise Mann Ecclesiastes sagt: *
Ich merckte/daß nichts bessers wäre/dann frölich seyn/
vnd guts thun in disem Leben/2c. Es finden sich aber zwey
erley Frewd/en Irdische vnd ein Geistliche. Die irdische entsies
het auß den empfindlichen/sichtbaren/vergänglichhen Dingen. Die
Geistliche Frewd aber erwachset auß den unsichtbarn/heylwertigen Glaubenssa-
chen. Nach der irdischen Frewd trachtet die Welt/vnd sehet all ihren Trost in zeitli-
che Ehr/Reichthumb/Macht vnd Gewalt/in Essen/Trinken/Singen/Klingen/
Springen/Kurzweilen/vnnd allerley Völlustbarkeiten des Leibs/dardurch das
Menschlich Herz nit zum guten/sonder villmehr zu argen vnd sündhafftighen Din-
gen gezogen wirdt/nach laut der Schrift: * Sie frewen sich/wann sie vn-
recht thun/vnd frolocken in den allerärghsten Dingen. Auß solche arge
Frewd aber folget zu letzt nit Trost vnd Erquickung/sonder Jammer vnd Klag/Eng-
stigkeit vnd Beschwärnuß des Gewissens/nach laut der Sprüchwort Salomonis: *
Das Lachen wird mit Schmergen vermischt/vnd das End der Frewd
ist Weinen. Solches hat König Assuerus * mit seinem scheinbarlichen Pandt: 2/
König Balthasar * inn Chaldaea mit seinem Königlichen Nachmal/vnnd der ver-
lohrne Sohn * mit seinem tollisieren vnnd frecher Gespilschafft wol innen worden.
Dann König Assuerus hat noch in wehrendem Pandt solche Betrübnuß/Zorn vnd
Vnmuth gefasset/daß ihme hernach Zeit vnd Weyl zu lang worden. König Baltha-
sar ist noch dieselbe Nacht/da er wol gessen/vnd nit wenig getruncken/von seinen Fein-
den obereyrt/vmb sein Reich/Kron/Scepter/Leib vnnd Leben kommen. Der ver-
lohrne Sohn aber mußte auß sein kurzes Mäthlein/welches er mit Freßgesellen vnd
lieben Gespilen getrieben/Hunger vnd Kummer schmelzen: Dann die irdisch Welt-
frewd hat kein anders End/vnnd wer sich derselbigen ergeben thut/der wirdt ober-
führt vnd betrogen.

Anderst ist beschaffen die Geistlich Frewd/so auß den heylsamen Glaubenssachen
entsiehet/Anfänglich scheint sie zwar verdrießlich vnnd langweilig/aber sie bringet
zum End/Auelia/Trost vnd Wonne. Dann dise Frewd siehet hiernemblich in glück-
seliger Verrichtung namhafter Sachen/vnd in oberflüssiger Belohnung/so allhie
in disem Jammerthal die vernünftige Seel innerlich tröstet/dort aber im Reich Got-
tes zugleich Leib vnd Seel ewiglich ersättiget.

Von diser geistlichen Frewd/tractiert sonderlich diß vierdte Predigbuch/dann
darinn wirdt erkläret die glorwürdig triumphierend Auferstehung vnd Himmelfarth
Jesu Christi/unsers einigen Herren vnd Seeligmachers/so nach Erhaltung einer
jämmerlichen/blutigen Marterschlacht/vnnd auß die erwünschte Erledigung des
von Sünd/Teuffel/Todt vnd Hölle verstrickten Menschlichen Geschlechts erfolgt.

¶ ¶ ¶ ¶

* Ecclesi. 2.

* Prov. 2.

* Prov. 1.

* Hel. 1.

* Dan. 5.

* Luc. 15.

*
Apoc. 5.*
Apoc. 5.*
Rom. 8.*
1. Cor. 16.

ist: Darüber nit allein wir alle auff Erden jubiliren vnd symphonisiren: Christ ist
erstanden / wol von der Marter aller Alleluta. * Sie es hat überwunden
der Löwe / der da ist von dē Geschlecht Juda / die Wurzel Davids / Al-
leluta: Sonder auch alle heylige / gerechte Geister im Himmel schlagen die Hand für
Frewden zusammen / vnd ruffen mit grosser Stimm: * Das Lamb / so getödtet /
ist würdig zu nemmen Krafft / vnd Gottheit / vnnnd Weisheit / vnnnd
Stärck / vnd Ehre / vnd Preis / vnd Benedeyung / &c. Dann du (H. Er.) bist getödtet worden / vnnnd hast vns Gott widerumb erkauft
mit deinem Blut / auß allerley Geschlecht / vnd Zungen / vnd Volck /
vnnnd Nation / vnnnd hast vns gemacht vnserm Gott zu König vnd
Priester / vnd wir werden regieren auff Erden.

Darnach wirdt allda fast in all Sontäglichen Euangelien vorgebracht / die herr-
lich gang liebreiche Predig / welche vnser H. Er. vnd Heyland am letzten Abendmahl
seinen Jüngern zum Valet gehalten / darinn er sampt denselben vns alle auff viler-
ley weeg vnd weis getröstet / beynebens zeitlichen Nutz vnnnd ewige Belohnung im
Reich Gottes zu genießten verheissen hat. Vmb welcher Belohnung willen vns
nichts soll zu schwer oder verdrießlich seyn / was wir auff Erden widerwertigs gedul-
den / verrichten oder arbeiten sollen. Dann ich halts dafür (spricht S. Pau-
lus an die Römer*) daß diser Zeit Leyden nit werth sey der zukünftigen
Herligkeit / die in vns soll offenbahr werden.

Leiglich wirdt allda ein allgemeines vnnnd gar leichtes Mittel vorgeschlagen /
dardurch man in allerley Nöthen / Hülff vnnnd Beystand erlangen / auch der ewigen
Belohnung habhaft werden kan / das ist / das andächtig inbrünstig Gebett / darvon
die ewig Wahrheit selber spricht: * Alles was ihr den Vatter inn meinem
Namen bitten werdet / das wird er euch geben: vnd so ihr mich etwas
bitten werdet / das will ich euch thun.

Hat demnach der Christliche Prediger in disem Buch nit allein genugsame Ma-
teri für die freudenreiche Auferstehung vnser H. Erren / sonder auch vier Procession
vnd Kreuzgäנג / deren nach altem Christlichem Gebrauch inn diser Zeit mehr / als
sonst im ganken Jahr gehalten werden. Gott gebe vns allen / was wir

am meisten wünschen vnd begehren / nemlich die

ewige Frewd vnd Seeligkeit.

A M E N.